

Hermann Vinke

# Hoffentlich schreibst Du recht bald

Sophie Scholl und Fritz Hartnagel

Eine Freundschaft 1937–1943



Ravensburger Buchverlag

## Inhalt

### **Der gewaltsame Tod**

11

### **Der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft**

*»Bilde Dir nichts ein, wenn wir Dir schon wieder schreiben.«*

15

### **Zwei Welten**

*»So wenig ich einen klaren Bach sehen kann, ohne nicht mindestens die Füße hineinzuhängen, genauso wenig kann ich an einer Wiese zur Maienzeit vorübergehen.«*

20

### **Konflikt mit der Hitlerjugend**

*»Wir Geschwister hatten jetzt mehr denn je das Gefühl, dass der Boden unter unseren Füßen porös und unsicher geworden war.«*

31

### **Die ersten Briefe**

*»Allein trampe ich grundsätzlich nicht.«*

36

### **Auf Fahrt**

*»Wir genossen alles unsagbar.«*

41

### **Distanz und Nähe**

*»Hier stehe ich und dort Du.«*

50

### **Kriegsausbruch**

*»Du bringst mich in einen großen Konflikt.«*

68

### **Freundschaft auf dem Prüfstand**

*»Tu nur, was Du mit ganzem Herzen tun kannst.«*

85

### **Hitlers Krieg ist nicht sein Krieg**

*»Ich wünsche Dir sehr, daß Du diesen Krieg und diese Zeit überstehst, ohne ihr Geschöpf zu werden.«*

96

### **Die Liebe und der Krieg**

*»Mach bitte dieser Ungewißheit und diesen Zweifeln ein Ende.«*

115

### **Ein neuer Anfang**

*»Ich möchte, daß Sie Sophies Wandergenöß bleiben.«*

134

### **Von Calais nach Münster**

*»Es kommt immer häufiger vor, daß die Leute sich sinnlos betrinken.«*

142

### **Eine erstaunliche Wendung**

*»Heute abend, als ich aus dem allgemeinen lustigen Trubel geschwind aufschaute, sah ich durchs Fenster den Abendhimmel, durch die kahlen Bäume den gelben Horizont. Da fiel mir plötzlich ein, daß Karfreitag war.«*

149

### **Der Krieg im Osten**

*»Die Offiziere schilderten eine Massenerschießung von Juden, als sei es das Selbstverständlichste der Welt, Juden zu erschießen.«*

161

### **Die engste Phase**

*»Gebe Gott, daß ich Fritz auch in Seinem Namen lieben lerne.«*

176

### **Der Weg in den Widerstand**

*»Wir schweigen nicht, wir sind Euer böses Gewissen; die Weiße Rose läßt Euch keine Ruhe.«*

185

### **Abschied für immer**

*»Es ist das einzige, was ich Dir geben kann, meine bedingungslose Liebe, die nichts von Dir fordert.«*

194

### **München – Die Weiße Rose**

*»Jedes kleine Wort und jede Gebärde des Abschieds ist noch so lebendig in mir.«*

206

### **Vormarsch im Osten**

*»Ich komme mir vor wie eine Puppe, die nach Außen etwas darstellt, was sie innerlich gar nicht ist.«*

220

### **Flugblätter gegen die NS-Diktatur**

*»Wenn hier Hitler mir entgegenkäme und ich eine Pistole hätte, würde ich ihn erschießen. Wenn es die Männer nicht machen, muß es eben eine Frau tun.«*

234

### **Gefangen im Kessel von Stalingrad**

*»Seit 8 Tagen sind wir bei 30 Grad Kälte im Freien.«*

245

### **Briefe, die ins Leere gehen**

*»Ich bin schon voller Freude in dem Gedanken, mit Dir zusammen zu sein. Jede Minute schießt ein neuer Plan in mir hervor, wie Unkraut aus einem Misthaufen. Doch leuchtet das Unkraut in allen Farben.«*

260

### **Sie werden mit dem Tode bestraft**

*»Zunächst war ich wie erstarrt. Die Nachricht wirkte wie ein Schock auf mich.«*

268

### **Weiterleben**

*»Ich hätte auf alles verzichten können, nur auf die Sophie nicht. Und gerade die ist mir genommen worden.«*

285

## **Vorbilder**

Nachwort zu den Briefen von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl  
301

Zitat- und Quellennachweis 306

Literatur 313

Editorische Notiz 314

Bildnachweis 315

Dank 316

Über den Autor 317